

L 8312-20	2	Südöstlich von Demberg, nördlich von Sallneck	63 ha										
Malsburg-Granit und Variszische Gangmagmatite (GMA + GG)	Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag, Untergruppe Plutonite {Mögliche Produkte: Splitte/Brechsande, Schotter, Pflastersteine}												
1–2 m 100–130 m	Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 08 200, H ⁵² 89 000, 660–530 m NN												
Gesteinsbeschreibung: (1) <u>Malsburg-Granit</u> (GMA): Hauptgemengteile sind Plagioklas, rötlicher Kalifeldspat, Quarz und Biotit. Der Granit ist mittelkörnig, teilweise klein- und gleichkörnig, mittelgrau bis leicht rötlich. Die Kalifeldspäte erreichen nur vereinzelt Kristallgrößen von > 0,5 cm. Westlich des Stbr. Tegernau (RG 8212-1) stehen entlang der Straße sehr große Granitblöcke an, die gleichkörnig ausgebildet sowie hart und fest sind. (2) Innerhalb des Vorkommens sind außerdem mehrere <u>Granitporphyr-</u> und <u>Granophyr-Gänge</u> (Variszische Gangmagmatite, GG) anzutreffen. Der Granitporphyr ist meist grobporphyrisch, feinkörnig bis dicht und besteht aus einer grauen bis rotbraunen Grundmasse mit Einsprenglingen von Feldspat, Quarz und Biotit. Analysen: Geochemische Analysenwerte des LGRB an drei Proben aus <u>Biotitgranit</u> des Malsburg-Granits, R ³⁴07 500, H ⁵²89 400 (BO8212/63), Mittelwerte (2000): SiO₂ 68,17 %, TiO₂ 0,41 %, Al₂O₃ 15,28 %, Fe₂O₃ 2,67 %, MnO 0,05 %, MgO 1,81 %, CaO 1,15 %, Na₂O 3,99 %, K₂O 4,52 %, P₂O₅ 0,19 %, Glühverlust 1,58 %. Vereinfachtes Profil: Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens, Lage s. o.: <table><tr><td>660</td><td>–</td><td>655</td><td>m NN</td><td>Boden, vergruster Granit [Abraum]</td></tr><tr><td>655</td><td>–</td><td>530</td><td>m NN</td><td>Granit aus Plagioklas, Kalifeldspat, Quarz und Biotit, grau; Kalifeldspat rosa gefärbt, vereinzelt bis 2 cm Größe (Malsburg-Granit, GMA), durchzogen von meist grobporphyrischen, feinkörnigen bis dichten Granitporphyr- und Granophyr-Gängen, grau bis rotbraun (Variszische Gangmagmatite, GG) [nutzbar]</td></tr></table> – Talniveau – Tektonik: (1) Westlich des Steinbruch Tegernau (RG 8212-1) direkt am Stauweiher von Tegernau: Störung NE–SW streichend, 120–125/65°, mind. 50 m breit. (2) Innerhalb des Vorkommens sind mehrere Granitporphyr- und Granophyr-Gänge anzutreffen. Die bis zu 60 m mächtigen Gänge streichen von WNW nach ESE bzw. von NW nach SE. Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Mächtigkeit liegt in Abhängigkeit von den morphologischen Gegebenheiten bei 100–150 m. Abraum: Die Nutzschicht wird von einem 1–2 m mächtigen Boden- und Verwitterungshorizont überlagert, außerdem sind stellenweise die oberen Meter vergrust. Grundwasser: (1) Der Vorfluter Kohlgartenwiese westlich des Vorkommens liegt im Norden bei ca. 570 m NN und fällt nach Südwesten auf ca. 490 m NN ab. (2) Lokal ist innerhalb des Vorkommens in Abhängigkeit von den Niederschlagsmengen das Auftreten von Kluftwasser möglich. Mögliche Abbau-, Aufbereitungs- und Verwertungserschwernisse: Am Kontakt zwischen Malsburg-Granit und den Granitporphyrgängen können Bleichungszonen auftreten. Flächenabgrenzung: <u>Westen</u> und <u>Süden</u>: Talniveau Kohlgartenwiese. <u>Südosten</u>: Steinbruch Tegernau (RG 8212-1) und Vorkommen L 8312-21. <u>Osten</u>: Bereiche mit intensiver Störungs- und Klufttektonik. <u>Norden</u>: und <u>Nordosten</u>: Mächtiger Granophyr-Gang, entlang dessen alterierte Zonen (Bleichungen) sehr wahrscheinlich sind (vgl. Vorkommen L 8312-21). Erläuterung zur Bewertung: Der Malsburg-Granit sowie die Granophyr- und Granitporphyrgänge werden im benachbarten Vorkommen L 8312-21 zur Gewinnung von Natursteinen für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag abgebaut. Der Malsburg-Granit ist entlang der L 140 im Westen des Vorkommens an zahlreichen Stellen aufgeschlossen, er zeigt sich in einer sehr harten und kompakten Qualität. Vermutlich ist auch die Erzeugung von güteüberwachten Gleisbettschottern möglich. Sonstiges: (1) Im Norden zieht das Biotop „Bach südwestlich Demberg“ (Biotop-Nr. 8212-336-0408) durch das Vorkommen, des Weiteren befindet sich hier das Waldbiotop „Felszone Waldteil Röte S Wies“ (Waldbiotop-Nr. 8212-336-6131). Am Südostrand des Vorkommens werden Waldbiotope für „Quellbereiche“ und „natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer“ berührt. (2) Ein Kernbohrprogramm zur Lagerstätten erkundung ist seitens des Betreibers für das Jahr 2017 geplant. Zusammenfassung: Das Vorkommen setzt sich zusammen aus Malsburg-Granit und Granitporphyr- und Granophyr-Gängen, die bis zu 60 m mächtig sind und von WNW nach ESE bzw. von NW nach SE streichen. Der Malsburg-Granit besteht hauptsächlich aus Plagioklas, rötlichem Kalifeldspat, Quarz und Biotit, ist mittelkörnig, teilweise feinkörnig, gleichkörnig, mittelgrau bis leicht rötlich. Am Kontakt zwischen Malsburg-Granit und den Granitporphyrgängen können alterierte Zonen (Bleichungen) auftreten, die ungünstige Materialeigenschaften aufweisen. Der Malsburg-Granit ist entlang der L 140 im Westen des Vorkommens an zahlreichen Stellen aufgeschlossen, er zeigt sich in einer sehr harten Qualität. Vermutlich ist die Gewinnung von güteüberwachten Gleisbettschottern möglich. Die nutzbare Mächtigkeit liegt in Abhängigkeit von den morphologischen Gegebenheiten bei 100–150 m. Das Vorkommen weist ein mittleres Lagerstättenpotenzial auf.				660	–	655	m NN	Boden, vergruster Granit [Abraum]	655	–	530	m NN	Granit aus Plagioklas, Kalifeldspat, Quarz und Biotit, grau; Kalifeldspat rosa gefärbt, vereinzelt bis 2 cm Größe (Malsburg-Granit, GMA), durchzogen von meist grobporphyrischen, feinkörnigen bis dichten Granitporphyr- und Granophyr-Gängen, grau bis rotbraun (Variszische Gangmagmatite, GG) [nutzbar]
660	–	655	m NN	Boden, vergruster Granit [Abraum]									
655	–	530	m NN	Granit aus Plagioklas, Kalifeldspat, Quarz und Biotit, grau; Kalifeldspat rosa gefärbt, vereinzelt bis 2 cm Größe (Malsburg-Granit, GMA), durchzogen von meist grobporphyrischen, feinkörnigen bis dichten Granitporphyr- und Granophyr-Gängen, grau bis rotbraun (Variszische Gangmagmatite, GG) [nutzbar]									